

Eine Ausstellung ganz besonderer Art findet vom 12. Juni bis 4. Juli 2010 im Kulturhaus Holzapfel in Oberbrunnham statt.

Die in Salzburg geborene, seit über 40 Jahren in Trostberg ansässige Malerin und Galeristin **ERIKA POECH** stellt sich in zweifacher Funktion vor: gemäß ihrem Leitspruch **„Mit Bildern sprechen, mit Worten malen“**, zeigt sie Aquarelle, Pigmentbilder, Collagen und Grafik und präsentiert gleichzeitig ihr Buch zum 70. Geburtstag **SINNBILDERSINNGEDICHTESINN** - Bilder, Aphorismen, Gedichte
Texte und Gedanken zur Kunst

Ein bemerkenswertes Buch: Ein Querschnitt durch ein ausgeprägtes künstlerisches Leben, in welchem sich die Liebe zur Kunst seit der Kindheit wie ein Roter Faden manifestiert. Die bekannte Kunsthistorikerin und Publizistin Dr. Hanne Weskott, die die Einführung schrieb, brachte es auf den Punkt: „Für Erika Poech gilt: Kunst ist mein Leben. Mit diesem so schlichten wie anspruchsvollen Satz meint sie, dass Kunst für sie immer gegenwärtig ist....“

Die spannende und besinnliche Symbiose von Bildern, Gedichten, Texten, die fließend miteinander korrespondieren, wie z.B. in Sumpfland, Treppenlandschaft, Nachtflug lassen einem das Buch immer wieder zur Hand nehmen: Es ist gleichzeitig Bilderbuch, Gedichtbuch, Erzählband und Kunst-Katalog, mit lebendigen Schilderungen zu Maltechniken und Arbeitsweise der Aquarelle, Pigmentbilder, Druckgrafik. Eingebaut in ein Kapitel „aus meiner Werkstatt“ wird „Zeitkritisches, Apokalyptisches, Lyrisches, Be-Sinnliches, Fröhliches..“ in Aphorismen zu Denkanstößen gebündelt, vermischt mit spritzigen, ironischen oder auch nachdenklichen Gedanken und Methaphern...
„Gerade das Nicht - Lebensnotwendige ist oft das Über - Lebensnotwendige“ „Verfehlte Worte - wie schmerzen sie im Klang des falschen Wiederhalls“.

Das Buch zeigt gleichzeitig auf, wie die Künstlerin und ihre Arbeit als Galeristin einander ergänzen, wie sie stets das Gestalten mit ihrer Begeisterung für die Kunst verbindet und ihre Überzeugung leidenschaftlich vermittelt, dass Kunst lebensnotwendig ist, als unabdingbarer Teil der Kultur und Lebensgestaltung. Sie schildert daher abschließend ihre architekturbezogene Projektarbeit, in der sie - ihren Worten zufolge - einen Lebenstraum verwirklichen konnte: ganzheitlich kreativ zu sein und durch das dreidimensionale Arbeiten aufzuzeigen, wie Kunst, Farbe, Material nicht nur den Raum, sondern als Folge den Menschen zu beeinflussen vermögen.

Bei ihren Arbeiten steht neben der Liebe zur Natur in all ihren Erscheinungsformen und der Konkretisierung von Daseinsfragen zwar oft die Vergänglichkeit, das Lied vom Kommen und Vergehen im Mittelpunkt („Indem du lebst, wirst du Vergangenheit“), aber ohne falsches Pathos, nur als leiser Appell an Wahrnehmung, Wachsamkeit, Achtsamkeit... Darum schließt das Buch mit den Worten, „...es möge Dich, lieber Leser dazu anregen, innezuhalten und in Dich hineinzuhorchen, was der Seele gut tut“.

Allen ihren Arbeitsweisen gemeinsam ist der poesievolle, erzählerische Inhalt, der positiv zum Nachdenken anregt, ermutigt, aber nicht angreift. Evolution statt Revolution als Leitmotiv.... So spiegeln die ausgestellten Bilder im Kulturhaus Holzapfel auch die Bandbreite des Buches wider: die lichtdurchfluteten Aquarelle sind oft als Zyklen angelegt, z.B. Stenogramme einer Reise, Welkend - Tag 1 bis X, Gesichter einer Stadt, usw., oder als Studien, die überleiten zu den leuchtenden Pigmentbildern und Collagen, bis hin zu den oft architektonischen, technisch ausgefeilten Grafiken, für die sie mehrfach Auszeichnungen erhielt.

**Erika Poech wird zur Eröffnung am 12. Juni um 18 Uhr mit einer Lesung
in ihre Bilder- und Gedankenwelt einführen.**